

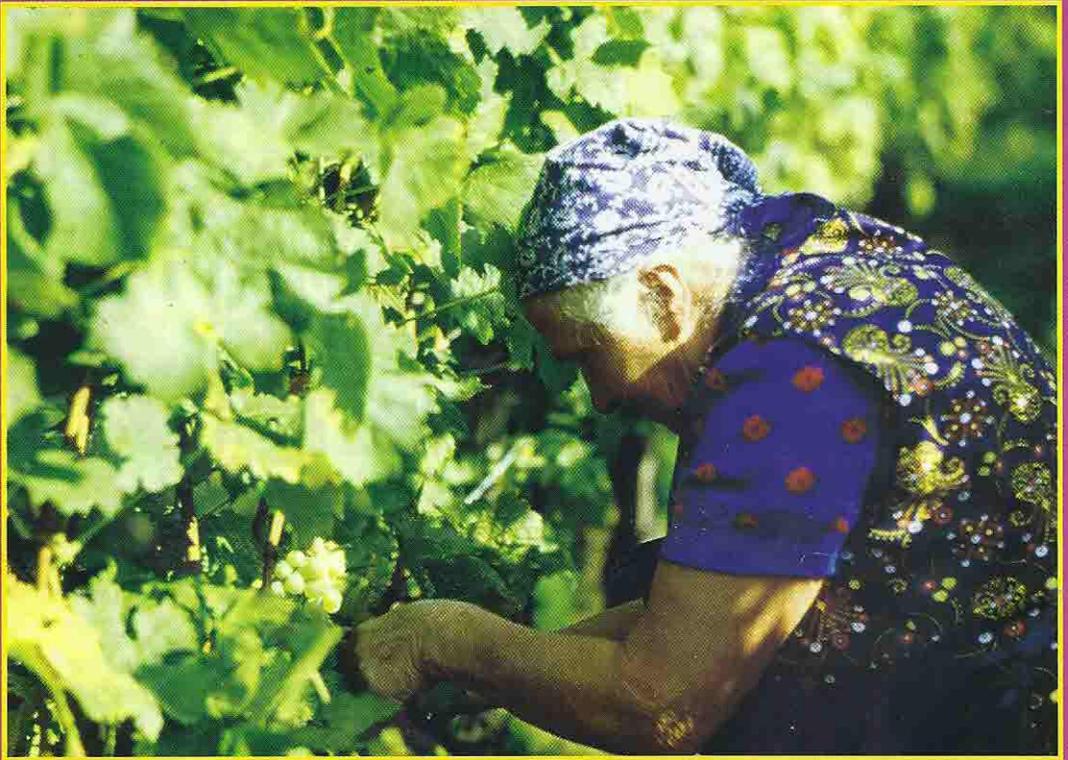
Oktober 1998

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



D · S · K · V



Weinlese für unseren Skatwein?



BERLINER
SPIELKARTEN



6056



6062



6060



17138



6061



(R)Evolution

im Skatspiel



*Turnier-Set
Synchron-Skat*

Alle notwendigen Unterlagen
für die Ausrichtung eines
Synchron-Skat-Turniers
mit bis zu 32 Teilnehmern

17142

Vorbereitet für Turniere
mit beliebig vielen Spielern.
Anzahl der Teilnehmer ist
unbegrenzt.

enthält:
Spielregeln und Lösungen
Spielregeln
Spielkarte mit Auswertungsregeln
Feldkarte
Protokoll zur Turnierführung



⊕ Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig »schlechten Karten« entscheiden, wer besser spielt. Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist.

⊕ Allein das Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen. Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel! Entwickelt von Skatmeister Walter von Stegen, Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e. V. und BERLINER SPIELKARTEN.



Der Skatfreund

OKTOBER



1998

Oktober

Aphorismen

Schlägt vom Turm
die Geisterstunde,

dann sag an
die letzte Runde.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Leserbrief
- ❖ Aus den Landesverbänden
- ❖ 100 Jahre DSKV
- ❖ Bundesliga, nach dem 5. Spieltag
- ❖ Humor
- ❖ Lösungen
- ❖ Glückwünsche
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Termine
- ❖ Impressum
- ❖ Reisetips
- ❖ Aktivitäten DSKV

Wir sind gerne für alle Skatfreunde im Einsatz

Das Team der Geschäftsstelle

Seit dem 2. Quartal 1992 hat sich in der DSKV-Geschäftsstelle in Bielefeld ein deutlicher Wandel vollzogen. Das damalige Präsidium schloß mit dem Schatzmeister Wilfried Hoberg einen Vertrag mit der Bestimmung, ihn als Geschäftsführer nunmehr hauptberuflich für den DSKV tätig werden zu lassen.

Nach einigen personellen Umstrukturierungen kristallisierte sich ab 1993/94 folgendes Team heraus.

Neben dem Geschäftsführer ist die Buchhalterin Renate Lutter halbtags für den Verband tätig und bemüht sich, neben der aktuellen Buchführung, die EDV auf dem neuesten Stand zu halten.

Als „Seele der Geschäftsstelle“ ist Helga Hagemeyer seit Beginn der neuen Ära dabei. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören die Verwaltung der EDV-Vereinsadressen, die

Titelfoto:

Weinlese

Redaktions- und Anzeigenschluß

Ausgabe Dezember: 2. November 1998

Ausgabe Januar 1999: 2. Dezember 1998

Wartung der Schiedsrichter-Datenbank und die Korrespondenz der Geschäftsstelle.

Wenn es um die Versendung der DSKV-Artikel geht, steht Karl-Heinz Rose „seinen Mann“, der auch für den Service an den Mitgliedern verantwortlich zeichnet.

Die beiden Letztgenannten nehmen ihre Aufgaben als Aushilfskräfte wahr und sind bei Bedarf „abrufbereit“.

Hiermit hat die Geschäftsstelle eine kostengünstige Struktur erhalten, die zum Erlangen einer positiven, finanziellen Bilanz des DSKV beigetragen hat.

Das Team der Geschäftsstelle bemüht sich, alle Aufgaben der Organe, Mitglieder und Vereine des DSKV pünktlich und ordnungsgemäß zu erfüllen.



Sitzend v.l. Renate Lutter und Helga Hagemeyer, stehend v.l. Karl-Heinz Rose, Wilfried Hoberg

Wir möchten gerne den interessierten Skatfreunden einmal kurz aufzeigen, welche Veränderungen sich in den letzten 6 Jahren ergeben haben und welche Schwerpunkte wir uns nunmehr, in Abstimmung mit dem Präsidium, gesetzt haben, um unsere Ziele zu erreichen.

Nachdem zu Anfang eine gut dreiwöchige Aktion im „Blaumann“ durchgezogen war, ergab sich zunächst eine räumlich und aufgabentechnisch neue Struktur in der Geschäftsstelle.

Lagerhaltung, Registratur und Organisationssysteme waren auf einen übersichtlichen Stand gebracht, so dass wir mit dem „besseren Durchblick“ neue Aufgaben angehen konnten.

Das Herzstück der Geschäftsstelle, die Finanzbuchhaltung, wurde nach den Vorstel-

lungen des Geschäftsführers (wie beim Kongreß 1990 in Hamburg erörtert) „umgestrickt“. Hierbei konnte Wilfried Hoberg seine beruflichen Erfahrungen als Finanzcontroller in einer großen ostwestfälischen Aktiengesellschaft mit einbringen.

Aus der bestehenden Kassenbuchaufzeichnung und Normbuchhaltung wurde ein modernes Rechnungswesen mit:

Bilanz- und Beständerechnung
Bereichsabrechnung und
Gewinn- und Verlustrechnung

Um Weichen für die Zukunft stellen zu können, schloß sich ein jährlicher Haushaltsplan an, den es gilt, in einer harmonischen, positiven Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister Helmut von Fintel (wie in allen finanztechnischen Angelegenheiten) unter Einsatz der EDV abzustimmen.

Wir verstehen uns als Mitarbeiter der Geschäftsstelle in erster Linie als

Service und Dienstleistungsabteilung für Mitglieder, Organe und Vereinigungen des Deutschen Skatverbandes.

Hier gilt es, alle Wünsche der Skatfreunde hinsichtlich Anfragen, Beitragsabrechnungen, Formular- und Urkundenerstellung, Ausweisbearbeitung, Bereitstellung von Unterlagen für Veranstaltungen möglichst umgehend und ordnungsgemäß zu verarbeiten.

Damit die Kosten des DSKV nicht nur über das Beitragsaufkommen der Mitglieder finanziert werden müssen, hat es sich das Team der Geschäftsstelle zum Ziel gesetzt, positive Ergebnisse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu erreichen.

Hierzu gehören der Verkauf von Skatartikeln, die Vermittlung von Anzeigen für die Monatszeitschrift „Der Skatfreund“ sowie von Reisen und Sponsorenleistungen für DSKV-Veranstaltungen.

Das Sortiment lt. unserer Preisliste wächst immer weiter, um den Bedürfnissen der Skatfreunde Rechnung zu tragen.

Gute Ergebnisse brachte die ständige Verbesserung des Iserptionsvolumens unserer Monatszeitschrift „Der Skatfreund“.

Unser Verband wird durch gute Präsentation der Veranstaltungen immer interessanter für Sponsoren. Hier stehen wir erst am Anfang unserer Entwicklung.

Eine Erweiterung des Bekanntheitsgrades erwarten wir in der Öffentlichkeitsarbeit - auch durch den Einsatz von modernen, künftig einzusetzenden Clubkarten (auch als Zahlungsmittel) - sowie eine verbesserte Medienpräsentation im Internet.

Alle unsere Bemühungen für den Verband, lassen sich auch belegen durch eine Gegenüberstellung der Kosten und Überschüsse, die wir in der Geschäftsstelle zu verantworten bzw. erarbeitet haben.

Wenn wir zu Beginn unserer Tätigkeit, bei der Ermittlung der Kosten für den Bereich DSKV-Geschäftsstelle und den erzielten Überschüssen aus Verkauf von Skatartikeln, Anzeigen für Monatszeitschrift und Sponsoreneleistungen einen Minussaldo von weit über DM 140.000,- geschrieben haben, gelang es uns 1997 das Ergebnis gegenüber unserem Startjahr 1992 um über DM 100.000,- zu verbessern.

Durch gute Sponsorenerträge werden wir 1998 versuchen, eine Kostendeckung zu erzielen. Hierauf sind wir ein wenig stolz und werden daran arbeiten, uns noch weiter zu steigern.

Wir freuen uns über die Tätigkeit in der Geschäftsstelle und sind für alle Skatfreunde von Montags bis Freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr telefonisch erreichbar. In der Regel sind die ersten Mitarbeiter bereits um 8.00 Uhr am Arbeitsplatz und der Geschäftsführer ist abends mindestens bis 18.00 Uhr oder länger ansprechbar.

Liebe Skatfreunde, wir bedanken uns für eure Aufmerksamkeit, für uns war es ein Anliegen, uns euch einmal vorzustellen, damit ihr ein wenig besser Bescheid wißt über das Personal und seine Aufgaben in der DSKV-Geschäftsstelle.

Wir freuen uns über eure „Schreiben und Anrufe“.

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer DSKV

Auszug aus der DSKV-Preisliste

Sonderposten Spiellisten

Spiellisten	1.000	DM 40,00
	ab 5.000	10% Rabatt
	ab 10.000	20% Rabatt

Spielmaterial

Spielkarten Krombacher	100	DM 0,75
(2 - Farben	ab 500	DM 0,70
Spielkarten Vierfarben	100	DM 0,85
	ab 500	DM 0,80
Spiellisten	ab 1.000	DM 45,00
	ab 5.000	10% Rabatt

Ordnungen

Skatordnungen	ab 10	DM 3,00
	ab 100	DM 2,50
Ringbücher für Satzungen	Stck.	DM 20,00
Skatgerichts-Entscheidungen	Stck.	DM 30,00

Bierseidel

Glas mit Flachdeckel	Stück	DM 20,00
Keramik mit Flachdeckel	Stück	DM 32,00
Keramik mit Spitzdeckel	Stück	DM 39,00

Anzeigen im „Skatfreund“

(nur für Vereine)

1/1 Seite	DM	1.000,00
1/2 Seite	DM	550,00
1/4 Seite	DM	300,00
Farbliche Anzeigen auf Anfrage.		

Kleinanzeigen bis 4 Zeilen	DM	50,00
jede weitere Zeile	DM	15,00

Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlich gültigen MwSt. aber ausschließlich der anfallenden Versandkosten.

Bei allen Artikeln fallen unterschiedliche Versandkosten an. Über die genauen Kosten informiert sie unsere Geschäftsstelle oder unsere ab 01.07.1996 gültige Preisliste.

Der neue Skatwein

Der DSKV hat sich anlässlich seiner letzten Präsidiumssitzung entschlossen ein neues Produkt anzubieten. Bereits beim Deutschen Damenpokal in Hamburg konnten wir eine erste Vorstellung vornehmen. Anschließend erfolgte die Präsentation bei der Deutschen Einzelmeisterschaft 1998 in Straubing.

Der „Skatwein“, der mit unserem Skatsymbolen – den drei Buben – etikettiert in einem 3er-Karton angeboten wird, können sie nunmehr bei der Geschäftsstelle unseres Verbandes ordern.

Wir arbeiten bei diesem Produkt mit der Gebiets-Winzerengenossenschaft Franken eG aus Kitzingen-Reppendorf zusammen. Die Winzerengenossenschaft hat mit diesem speziellen Paket drei Weine aus den bekanntesten Weinbauregionen Deutschlands zusammengestellt. Die Erzeuger der Skatweine gehören zu den Spitzenweinerzeugern Deutschlands.

Es handelt sich um die Vier-Jahreszeiten-Winzer aus Bad-Dürkheim in der Pfalz, die Weingärtnergenossenschaft Lauffen eG aus Würzburg und „last but not least“ die Gebiets-Winzerengenossenschaft Franken, die in Kitzingen ihren Sitz hat.

Alle drei Erzeuger gehören zu den zwei pro Mille der Deutschen Weinwirtschaft, die einen Bundesehrenpreis in Gold und somit den „Wein-Oscar“ erhalten haben.

Mit dem Bundesehrenpreis wird nicht eine momentane Spitzenleistung ausgezeichnet, sondern die Herstellung von höchster Qualität, die über einen Zeitraum von vielen Jahren erbracht wurde.

Die drei Erzeuger haben sich zu einer genossenschaftlichen Spitzenvereinigung zusammengeschlossen und sind als Speerspitze des Deutschen Weinbau zu sehen.

Die von den Kellermeistern empfohlenen Weine, die unter der Bezeichnung „Die 3 Buben“ laufen, wurden aus traditionellen Sorten ausgewählt, die mit Sicherheit ihren Gaumen verwöhnen werden.

Aus der Pfalz präsentieren wir Ihnen einen feinen jungen, spritzigen 1996er Wachenheimer Schenkenböhl Riesling Kabinett, der hervorragend mit allen Fischgerichten harmoniert oder auch an einem lauen Abend auf der Terasse den Tag genußvoll ausklingen läßt.

Beim zweiten Buben im Bunde, den Herzbuben, handelt es sich, wie die Farbe schon nahe legt, um einen Rotwein. Der 1996er Lauffer Katzenbeisser Schwarzriesling QbA ist mit seiner samtweichen Art und seiner roten Robe ein hochfeiner Genuß.

Zu guter Letzt wollen wir Ihnen den Kreuzbuben vorstellen, ein Silvaner aus Franken Traditionsrebe, der durch den Bocksbeutel von jedem sofort erkannt wird. Der 1996er Volkacher Kirchberg Silvaner trocken QbA ist mitten im Herzen des Fränkischen Weinbaugebietes gewachsen, er besticht durch seine feingliedrige Art, seinen Nuancenreichtum, seine Frische und Fruchtigkeit.

Wir meinen den „richtigen Tropfen“ zur Inspiration beim Skatspiel ausgewählt zu haben und wünschen Ihnen ein „Prosit“ und ein „Gut Blatt“ bei Ihrer nächsten Skatrunde.

Sie können den 3er Pack bei unserer Geschäftsstelle zu einem Preis von DM 32,50 zzgl. DM 7,00 Versandkosten pro Karton anfordern.

Der DSKV wird bei allen Veranstaltungen mit dem neuen Skatwein präsent sein.

Für alle Skatfreunde der richtige Artikel als Sachpreis für einen Preisskat oder als kleines Präsent für einen lieben Skatfreund zu vielen Anlässen.

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer DSKV

Sollten Sie zum Thema „Wein und Gesundheit“ weitere Fragen haben, können Sie bei unserem Partner, Franken Riemenschneider Vertrieb, eine Broschüre über Wein, Gesundheit und Speisen unter folgender Anschrift anfordern:

Franken Riemenschneider Vertrieb
Postfach 505 Tel. 09321 7005184
97307 Kitzingen Fax 09321 7005174

Das Präsidium hat mit Wirkung vom 15. Mai 1998 folgende Ehrungen beschlossen. Herzlichen Glückwunsch.

LV Goldene Ehrennadel

02. Grunow, Gerd
 05. Midwer, Rudolf
 05. Küster, Rudolf
 06. Jung, Karl-Heinz

LV.VG Silberne Ehrennadel

- 04.44 Gerads, Klaus
 04.48 Hagemeyer, Helga
 04.48 Glass, Herbert
 05.57 Böhmer, Günter
 06.65 Baumgard, Werner
 07.06 Grafmüller, Andreas
 07.06 Fees, Herbert
 08.83 Schaer, K.-Dietrich
 08.89 Gerhardt, Ulrich
 10.03 Zehnpfund, Klaus
 12.02 Moldenhauer, Uwe
 14.35 Zenker, Horst

LV.VG Ehrenurkunde

- 01.13 Nützman, Joachim
 01.15 Rakow, Martin
 01.17 Thoms, Norbert
 01.17 Müller, Karl-Heinz
 01.17 Tscheuschner, Alfred
 01.17 Adrian, Ursula
 01.17 Wiesner, Egon
 01.17 Barnack, Kurt
 01.17 Barth, Horst
 01.17 Zeese, Wolfgang
 01.17 Beilisch, Ingrid
 01.17 Wolter, Olaf
 01.17 Russow, Klaus
 01.17 Roth, Richard
 01.17 Melchert, Dieter
 01.17 Zibulski, Ronald
 01.17 Hannewahr, Manfred
 01.18 Philipp, Sigmar
 02.23 Rasmussen, Eugen
 03.30 Makrutzki, Rudi
 03.30 Korf, Günther
 03.32 Starke, Friedrich
 03.32 Behm, Gerald
 03.32 Vieregge, Jürgen
 03.34 Grieger, Marion
 03.38 Onken, Jörg
 04.41 Reich, Alfred
 04.41 Konik, Johannes
 04.41 Wolf, Günter

LV.VG Ehrenurkunde Fortsetzung

- 04.41 Fliegen, Horst
 04.41 Hinze, Walter
 04.44 Gude, Bernhard
 04.44 Hütten, Hermann
 04.44 Daniels, Dieter
 04.44 Hülscher, Hans-Dieter
 04.48 Kiel, Helga
 04.48 Johanntokrax, Hermann
 04.48 Schwan, Rudolf
 04.48 Struma, Erwin
 04.49 Pagel, Hans-Dieter
 04.49 Siekmann, Dieter
 04.49 Latza, Eduard
 04.49 Swienty, Gerhard
 04.49 Gawor, Bernd
 05.50 Schmieder, Hans
 05.50 Hadamek, Reinhard
 05.50 Rong, Klaus
 05.50 Eisold, Siegfried
 05.51 Krämer, Josef
 05.57 Lehmann, Rolf
 06.68 Anritschky, Monika
 06.68 Dorando, Horst
 06.68 Hazemann, Günther
 07.06 Schneider, Ernst
 07.06 Dusch, Margarete
 07.06 Baier, Otto
 07.06 Busam., Karl
 08.83 Ambrassat, Theo
 08.83 Kaeferlein, Johann
 08.86 Schmaus, Horst
 08.86 Lüdermann, Rudolf
 08.87 Habelt, Herbert
 08.89 Ritter, Marion
 08.89 Opitz, Eva
 09.01 Landmann, Annemarie
 10.01 Händel, Siegfried
 10.02 Sollich, Steffen
 10.02 Kuppi, Werner
 10.04 Westermann Dietmar
 12.02 Rosin, Dieter
 12.02 Sack, Fritz
 13.04 Kaiser, Werner
 13.08 Schanz, Peter
 13.08 Sörje, Hella
 14.60 Wiesner, H.- Rüdiger
 14.60 Kreutz, Walter
 14.60 Brückmann, Heiz
 14.60 Himmel, Horst
 14.61 Gescheidle, Armin

Delegierte auf dem XXVII. Deutschen Skatkongress entscheiden über Gewinnspiel für eine Jahrhundertidee

Mit vorgesehener Regeländerung weltweit gültiger Einheitsskat auf dem Prüfstand

„Und wenn in späteren Zeiten gescheite Skatspieler Besseres zu wissen glauben, so sollen sie nicht zögerlich sein“, gab der Vater der Skatordnung Karl Buhle der Urfassung vom 07. August 1886 mit auf den Weg. So ist es tatsächlich auch gekommen - in hoher spielpraktischer Verantwortung gegenüber dem Grundanliegen Buhles, die „Vorschriften der Skatordnung“ zu verfeinern und das Spiel überall mehr und mehr nach denselben Regeln zu betreiben. Wenngleich er als die wohl namhafteste Skatkoryphäe des 19. Jahrhundert den Begriff des Einheitsskats nicht kannte, hat er ihn im Innersten seines Skatherzens unterschwellig immer gemeint.

In diesem Sinne haben im jetzigen Jahrhundert zwei Ereignisse von skathistorischer Tragweite diesem Streben seinen Stempel aufgedrückt.

Das erste: Der XII. Deutsche Skatkongress 1928 in Altenburg. Er legte mit der Neuen Deutschen Skatordnung (NeDeSka) nach dem Entwurf des Altenburger Oberlehrers Richard Burkhardt endgültig den Grundstein für den Einheitsskat.

Das zweite: Der XXV. Deutsche Skatkongress 1990 in Hamburg. Dieser führte die Skatordnung des Deutschen Skatverbandes und die in der ehemaligen DDR gültige Altenburger Fassung des Regelwerkes zu einem einheitlichen Ganzen zusammen.

Nun könnte der XXVII. Deutsche Skatkongress am 21. und 22. November 1998 in Halle/Saale zum dritten in die Annalen der Skatgeschichte eingehen.

Dabei liegt es freilich einzig und allein an den Delegierten (und dabei an jedem einzelnen!), ob sie gewillt sind, die Skatzunft - wie und wo sie verbandsmäßig auch angesiedelt sein mag - in ein Jahrtausend des weltweit gültigen Einheitsskats zu verabschieden. In Verfremdung eines uralten Revolutions-Zitats sozusagen nach dem Mot-

to „Skater aller Länder, vereinigt euch“.

Es ist hinlänglich bekannt, dass der DSKV (seit 1899) und die ISPA (seit 1976) als die tragenden Säulen des Skatgeschehens rund um den Erdball die Karten dazu gemischt haben. Für die Fassung eines einheitlichen Regelwerkes zählen nur Argumente wie Logik und spielpraktische Vernunft, wenn auch im Einzelfall kein Weg an vertretbaren Kompromißlösungen vorbeiführt. Schließlich gibt es doch auch ISPA-Regeln, die - in aller Tiefe spielpraktischer Relevanz und logischer Konsequenz betrachtet - tatsächlich überzeugender sind. Doch geht es letztlich nicht um den Einzelfall. Richtig vielmehr - wie angeboten - ein Gesamtpaket zu schnüren und klipp und klar zu fragen: Machen wir es so, oder machen wir es nicht? Um, falls ja, im Zeitalter der multikulturellen europäischen Annäherung als Skatzunft noch einzusetzen, nämlich den Skat künftig weltweit nach einer **absolut einheitlichen Skatordnung** zu spielen und damit den Weg für eine weitere Zusammenarbeit beider Verbände als logische Konsequenz der einheitlichen Skatordnung zu ebnen.

Möglich und sogar eher wahrscheinlich, dass der eine oder andere regelrecht stutzt. Was denn, das so und das so? Alles halb so wild! Eines nämlich weiß ich aus eigenen Recherchen als Autor des Buches „Das große Skatvergnügen“: So neu ist das Ganze doch gar nicht - partiell eben nur noch nie gehört oder einfach in Vergessenheit geraten.

Im folgenden der Versuch einer Wertung der vorgesehenen Änderungen der Skatordnung und der Skatwettbewerbordnung. Er erhebt natürlich nicht im geringsten Anspruch auf Alleingültigkeit. Er soll lediglich Anregung und Denkmodell zugleich sein, den Delegierten die Entscheidung Pro oder Kontra zu erleichtern. weiter nächste Seite

3.4.1 Der Alleinspieler ist in jedem Fall zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muss vollständig sein, d.h. auch ein Handspiel oder Ouvvertspiel muss angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll.....

Klare Spielansage! Halbheiten zurückdrängend, Mißverständnisse abbauend, ewige Nachfragerei (Wie war das, spielst du Hand?) eindämmend. Gewissermaßen wie bei jedem Geschäft: Bezahlt wird nur, was bestellt ist. Vollkommener auch, weil der akustischen Aufmerksamkeit (speziell bei Handspielen) ein höherer Stellenwert zugebilligt werden muss als der optischen.

Prädikat: Sehr gut.

3.4.9 In Zusammenhang mit 3.4.1. Wegfall des Punktes.

(Handspiel auch ohne ausdrückliche Ansage bzw. bloßes Auflegen der zehn Karten = offenes Spiel - siehe 3.4.1)

4.1.1 Das Spiel beginnt mit der Spielansagen.....

Eine läst überfällige Regelung, wonach die nochmalige Skateinsicht nach der Spielansage tabu, also strafbar ist. Eine Rückkehr zu einem Altenburger Urgewächs! Spielkulturell in höchstem Maße logisch und absolut eindeutig. Aus und vorbei auch mit dem potentiellen unlauteren Versuch, dem Alleinspieler bei nochmaliger Skateinsicht durch schnelles Anspielen ein Fehlverhalten anzulasten. Sportlich fair: Spiel getauft und los geht's!

Prädikat: Ausgezeichnet

4.3.5 Ein Gegenspieler darf bei einem Farb- oder Grandspiel nur dann offen spielen, wenn er unabhängig von Kartenstand und Spieldurchführung alle weiteren Stiche macht.....

Scheinbar belanglos (gemeinsame Haftung), aber im Kern der Dinge doch das Produkt feisinniger Logik. Der Dreh- und Angelpunkt: Jeder hat sein eigenes Blatt zu

spielen. Schützt so im übrigen vor überflüssigen Irrtümern und unnötigen Spannungen. Dem Spielgedanken eher dienlich als abträglich.

Prädikat: Gut

5.1.1Grundwert. Er beträgt fürGrand ouvert 24 (siehe 5.2.6)

Verringerung von 36 auf 24 spielpraktisch höchst selten relevant. Abbau einer zu keiner Zeit gerechtfertigten Überhöhung für ein reines Glücksspiel. Verträglicher so auch gegenüber jedem anderen Spiel. Wiederkehr des ursprünglichen Grundwertes. Kommt sicherlich nicht dem Hallo bei einem solchen Spiel, aber dem Leistungsdenken unter dem Strich entgegen.

Prädikat: Gut

5.2.6 Offen als Gewinnstufe kommt bei offenen Farb- oder Grandspielen in Betracht.....: ein Grand ouvert mit vieren zählt $11 \times 24 = 264$ Punkte.

Es wollte eigentlich nie so recht zum Grand ouvert passen, dass ihm die Gewinnstufe Offen fremd war. Ein eklatanter logischer Widerspruch zu den offenen Farbspielen. Soll es nun schon mittlerweile über sechs Jahrzehnte lang wirklich nur am hohen Grundwert (36) gelegen haben? Jedenfalls eine Flurbereinigung in doppelter Hinsicht.

Prädikat: Sehr gut

5.3.4 Jedes verlorene Spiel muss mit doppelter Punktzahl in die Spielliste eingetragen bzw. zum doppelten Wert bezahlt werden.

Im Klartext: Auch ein verlorenes Handspiel! Für und Wider wie bei keinem anderen Punkt stehen sich hier gegenüber. Immerhin dämpft diese Gleichschaltung die Forsche, mit einem halbseidenen Handspiel ein solides Spiel mit Skataufnahme zu Fall zu bringen. Andersherum Bestrafung für ein höheres Risiko? Kein ernstes Thema. Nach dem statistischen Mittelwert nämlich

weiter nächste Seite

entfallen auf eine 48er Serie in etwa sechs Handspiele. Verloren werden insgesamt 8,5 Spiele (18,13 % von 47 - 1 eingepaßt). Daraus folgt zunächst formal, dass 1,14 Handspiele auf der Strecke bleiben. Die Nullspiele Hand fallen von Haus aus nicht ins Gewicht, kaum mehr die Grandspiele Hand, bei denen von über 100 überhaupt nur fünf in die Binsen gehen. Die Farbspiele Hand schließlich dürften, weil meist doch höher risikobehaftet, etwas - aber unbedeutend - über der durchschnittlichen Verlustquote liegen. Kein Grund also zu besonderer Aufregung. Übrigens ebenso schon mal dagewesen - bis 1932. Mit dieser Rückbesinnung kann man durchaus auch morgen leben.

Prädikat: Befriedigend

7.4.2 (der SkWO)Teilnehmer, die das Wettspiel noch nicht beendet haben, dürfen Regelverstöße an anderen Tischen beanstanden.

Ist nicht jeder Tisch eine Wettkampfstätte für sich? Ist ein solcher „Fremd“eingriff wirklich noch sportlich? Und wenn sich dabei jemand irrt und versehendlich die Karte verrät? Unklar bis jetzt, wie das gehen soll. Völlig ausschließen sollte man das freilich nicht. Nur scheint dazu aktueller Aufklärungsbedarf auf dem Kongress unumgänglich.

Prädikat: Offen

9.2 (der SkWO) Kommt am Tisch keine Übereinstimmung über die Höhe des Einsatzes (siehe SkO 5.5.4) zustande, muss ohne Einsatz gespielt werden.....

Wer nicht will (den Geldskat), der soll auch nicht! Besser? Jedenfalls hat Zwang den Menschen in ihrer Entfaltung bisher noch nie so recht gutgetan. In Sachen Abreizen tut's das Bußgeld ohnehin.

Prädikat: Gut

Wie jeder Kongressdelegierte zu alledem auch persönlich stehen mag, eines sollte

jedem klar sein: Kommt die erforderliche Mehrheit für die Regeländerung en block nicht zustande, ist die Riesenchance für den weltweit gültigen Einheitskat auf lange Sicht dahin. Umgekehrt wäre er ein Gewinnspiel (so das Gesamtprädikat der vorgesehenen Änderungen) für die Vollendung einer Jahrhundertidee und für viele Skater dieser Erde. Ganz im Sinne eines Karl Buhle und der anderen Vorreiter für den Einheitsgedanken.

*Frank Schettler
Pressereferent des
Sächsischen Skatverbandes*

Berichtigung

Bei der Veröffentlichung im letzten Skatfreund über die vorgesehenen Änderungen der Skatordnung ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Ich bitte um Entschuldigung. Der Punkt **5.2.6** muss also lauten:

Offen als Gewinnstufe kommt bei offenen Farbspiele und Grandspielen in Betracht. Der Alleinspieler.....

ema

*Reisetips**Reisetermine*

Türkei: Skat- und Romméreise

07. November bis 14. November 1998 oder
07. November bis 21. November 1998

****Hotel „SERAP SU“, Alanya

Reise-Info: Erich Will, 63450 Hanau

„Die Rochusbuben“ Tel. 06181 252640

Euro - Skat - Wochen 1999

Turnierleitung: Peter Reuter

Zypern: 11. bis 25. Febr. 1999

Mallorca: 18. bis 25. April 1999

Lermoos: 15. bis 24. Mai 1999

Teneriffa: 14. bis 28. Juni 1999

Wilder Kaiser: 18. bis 26. Sept. 1999

Insel Rügen: 21. bis 25. Okt. 1999

Info: Reisebüro Schäfer, Tel. 02443 98970

Empfang eines Deutschen Meisters

Die Gemeinde Tostedt, vertreten durch den Herrn Samtgemeindedirektor Laubrich und ihren Bürgermeister, Herrn Weiß, gab einen Empfang für den neuen Deutschen Mannschaftsmeister der Schüler 1998.

Nach der Begrüßung durch den VG-Vorsitzenden Skatfreund Hartmut Leiding, der insbesondere die gute Trainerarbeit des Skatfreundes Lothar Glede hervorhob - der den Tosteder Skatverein erst vor 1 1/2 Jahren gegründet und nur Junioren, Jugendliche und Schüler als Mitglieder hat - ließen die Gemeindevertreter alle Gäste herzlich willkommen und brachten mit Freude zum Ausdruck, dass innerhalb von zwei Jahren erneut der Titel eines Deutschen Meisters in ihre schöne Heimatstadt Tostedt geholt worden sei.



Deutscher Schüler-Mannschaftsmeister 1998: „Tostedter Skatverein“. Eingerahmt vom Gemeindedirektor und Bürgermeister sowie ihrem „MACHER“, Skatfreund Lothar Glede.

Stolz, zufrieden (und brav) saßen Mark Simon Bahnweg, Harald Brinkmann, Michael Neumann und Marco Oschlies mit ihren Eltern oder Großeltern an der großen Tafel und ließen sich Getränke, Kaffee und Kuchen gut schmecken.

Für den DSKV gratulierte das Präsidiumsmitglied Willy Janssen besonders herzlich, er hatte für die neuen Deutschen Skatmeister ein kleines Geschenk und Grüße des Präsidenten des DSKV Heinz Jahnke mit-

gebracht. Der Jugendwart des LV-Niedersachsen-Bremen, Skatfreund Holger Ehmman, übermittelte Glückwünsche des LV-Präsidenten, Skatfreund Uwe Scheifhacken, sowie des gesamten Landesverbandes und überreichte einen schönen Erinnerungsteller.

Sowohl Bürgermeister als auch Gemeindedirektor zeigten sich interessiert zu erfahren, wie es im Spielbetrieb zugeht und insbesondere welche Voraussetzungen für eine Teilnahme an Meisterschaften erfüllt werden müssen. In einem ausführlichen Vortrag berichtete Skatfreund Janssen dann über die Entstehung des DSKV, der im nächsten Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Mit sehr gut verständlichen Formulierungen schilderte er dann den, nicht immer sehr leichten, Weg über die vorderen Plätze im Club, die erforderlichen Qualifikationen bei den VG- und LV-Meisterschaften und dass erst hiernach der Weg für die Teilnahme an den Einzel- bzw. Mannschaftsmeisterschaften gesichert sei. Nach der Neugründung eines Vereins oder wenn sich eine neue Mannschaft gebildet hat, wird im Ligaspielbetrieb in der Bezirksliga gestartet.

Auch bei unserem geliebten Skatspiel geht es nicht ohne festgeschriebene Regularien. Der Weg über die Landesliga, Verbands- oder Regionalliga, Oberliga, 2. Bundesliga bis zur 1. Bundesliga ist durch eine Skat-Spielordnung geregelt. Neben den erwähnten Meisterschaften müssen natürlich auch noch die Bundesliga-Endrunde, die Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften, der Damenpokal, der Städtepokal, der Deutschlandpokal (der in diesem Jahr in Chemnitz und 1999, im Jubiläumsjahr, auf der Insel Rügen ausgetragen wird), die Deutsche Blinden-Skatmeisterschaften u.v.a.m. aufgezählt werden. Aufmerksam verfolgten die Gäste diesen Vortrag und quittierten ihn mit starkem Beifall.

„Ich kannte bisher nur meinen Kneipenskat“ meinte anschließend der Bürgermeister. „Heute weiß ich, dass hinter Skatspielen eine beachtenswerte Organisation steht. Wir alle wollen hoffen, dass es heute nicht das letzte Mal war, einen Deutschen Meister in Tostedt zu ehren und begrüßen zu können“.

*Wolfgang Zimmermann,
LdÖ, LV Niedersachsen-Bremen*

Sitzung des Präsidiums und der VG-Vorsitzenden des LV Niedersachsen-Bremen

In Anwesenheit der Präsidiumsmitglieder Heinz Jahnke (Präsident) und Willy Janssen (LdÖ) begrüßte der Präsident des LV Niedersachsen-Bremen Uwe Scheifhacken alle Teilnehmer.

Die Zusammenkunft galt insbesondere der Vorbereitung zum Deutschen Skatkongress, der möglichst einheitlichen Meinungsbildung zu den einzelnen Anträgen sowie der Vorstellung der einzelnen Kandidaten für das Präsidium sowie des Skat- und Verbandsgerichtes. Anschließend konnte Skfr. Scheifhacken anhand einer selbstgefertigten und übersichtlichen Karte aufzeigen, dass es im Landesverband Niedersachsen-Bremen sehr viele „weiße Flecken“ gibt, in denen sich bisher noch kein Skatclub angesiedelt hat. Alle Anwesenden waren sich darüber klar, dass hier unbedingt etwas geschehen muss. Über die Einteilung von neuen, festzulegenden Bezirken wurde ausführlich diskutiert. Skfr. Heinz Jahnke trug seine Vorstellungen, die mit Sicherheit auch zu einer Aufstockung des Mitgliederbestandes führen werden, in aller Ausführlichkeit vor. Es gab hiernach natürlich viele Fragen - sie wurden alle zufriedenstellend beantwortet.

Am nächsten Tag wurden (erneut vom Landesspielleiter Ewald Haarstik sehr gut vorbereitet) die LV-Mannschaftsmeisterschaften durchgeführt.

Nach Begrüßung durch den „Hausherrn“ Skfr. Willy Janssen, der die 156 teilnehmenden Mannschaften in der „guten Stube Bremens“, der „Vegesacker Strandlust“, namens des Bremer Skatverbandes herzlich willkommen hieß, nahm der LV-Präsident Uwe Scheifhacken noch einige Ehrungen vor.

LV - Ranglistensieger 1998

Damen:	Claudia Knappe	SG Wolfenbüttel	VG 33
Herren:	Jens Freymuth	SC Hoya	VG 38
Senioren:	Willy Janssen	1. SC Moordeich	VG 38

Die Goldene Ehrennadel des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen wurde der Damenwartin des LV Johanna Gustafson verliehen. Ein schöner Ehrenteller erinnert an diesen Titel.

Dann übernahm Skfr. Claus Kranz die Turnierleitung und hatte diese bis zum Abschluss „fest im Griff“. Was uns besonders gut gefiel war, dass neben den günstigen Speisen- und Getränkepreisen, das (gute) Essen zügig und frei von irgend einer Hetze eingenommen werden konnte. Alles war sehr gut organisiert und lief reibungslos ab.

Glückwünsche an die neuen Landesmeister 1998:

Junioren:	„Weg Salzgitter“	15.835 Punkte	VG 33
Damen:	„Weser Perle“ Bremen	17.339 Punkte	VG 38
Herren:	„SG Wolfenbüttel“	19.583 Punkte	VG 33

.....die weiteren Plätze belegten bei den Junioren:

2.	SG der VG 38	15.205 Punkte	VG 38
3.	SG der VG 39	14.875 Punkte	VG 39

.....bei den Damen:

2.	„Findorffer Buben“	17.084 Punkte	VG 38
3.	„Wahnbek 86“	16.615 Punkte	VG 39

..... bei den Herren:

2.	„Schaumburger Buben“	19.088 Punkte	VG 30
3.	„Frischer Wind Steinhude“	18.886 Punkte	VG 30

Allen Qualifikanten gilt unser herzlichster Glückwunsch

Willy Janssen

WESER KURIER



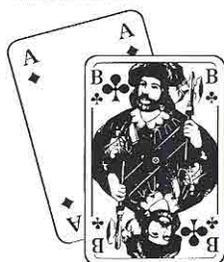
Möbelhaus

MEYERHOFF®



Kraft Jacobs Suchard

Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung



GROSSES

PREISSKAT- TURNIER



Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

Sonntag, 8. November 1998

Einlaß 9.30 Uhr · Beginn 11 Uhr

Hotel Strandlust · Bremen-Vegesack · Rohrstraße 11 · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

1. Preis: 4000,- DM
2. Preis: 2500,- DM
3. Preis: 1500,- DM
4. Preis: 1000,- DM
5. Preis: 600,- DM

und je einen
Pokal des
Möbelhauses
Meyerhoff

6. Preis: 400,- DM
7. Preis: 200,- DM
8. – 10. Preis: je 150,- DM
11. – 20. Preis: je 100,- DM

Sach-, Schinken- und Rucherwaren für die weiteren Gewinner

Beste Dame, bester Senior, bester Junior: je 120,- DM. **Seriensieger: 1. 300,- DM · 2. 200,- DM · 3. 100,- DM**

**1. Mannschaftspreis: 1200,- DM und Pokal des WESER-KURIER
sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale.**

Gespielt werden zweimal 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e. V. **Einsatz pro Pers. 20,- DM; Mannschaft 20,- DM.** 1. – 3. verlorenes Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl!
Nichtraucher spielen unter sich.

Veranstalter: „Ramsch Hand“, Mitglied im Bremer Skatverband e. V.

Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen; im Möbelhaus Meyerhoff, Osterholz-Scharmbeck, Ortsteil Buschhausen und in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Findorffstraße 85, 28215 Bremen
oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an: Willy Janssen, Königsberger Str. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 56 06 13.

Die Bremer Tageszeitungen AG, das Möbelhaus Meyerhoff und die Sparkasse in Bremen
wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.

EIN SERVICE IHRER TAGESZEITUNG

Freundschaftstreffen Pfingsten 1998 im Riesengebirge

Zum 6. Mal hatte die Skatgemeinschaft La-
walde (Oberlausitz) zu einem Skat- und
Rommé - Pfingsttreffen nach Spindlermüh-
le (Tschechien) eingeladen.

126 Teilnehmer folgten der Einladung, dar-
unter Gäste aus Esslingen, Weilheim, Leip-
zig, Dresden, Hoyerswerda und Bielefeld,
mit dem Vorsitzenden des Deutschen Skat-
gerichts, Helmut Schmidt, an der Spitze.

Da das landschaftliche schön gelegene
moderne Hotel Hanicka nicht alle Teilneh-
mer aufnehmen konnte, hatten die Organi-
satoren Klaus Pannach und Uwe Bräutner
rechtzeitig Zimmerreservierungen in be-
nachbarten Hotels vorgenommen.

Neben den in freundschaftlicher Atmos-
phäre durchgeführten Skat- und Rommé-
Turnieren kam auch die Geselligkeit nicht
zu kurz. Beim Pfingsttanz mit Quizeinlagen

herrschte - unterstützt von tschechischem
Bier und Becherowka - eine fröhliche Stim-
mung. Alte Freundschaften wurden erneu-
ert und neue geschlossen.

Die Sieger des Riesengebirgspokals:

1. Platz	
Karsten Zerche	3106
2. Platz	
Horst Kamitz	3031
3. Platz	
Werner Vogel	2713.

Beim Rommé-Turnier siegten:

1. Platz	
Irmgard Bischof	261
2. Platz	
Renate Hoffmann	298
3. Platz	
René Rothe	337

ema

Mannschaftsmeisterschaft des SSKV

Skatfr. Leipzig in überlegener Manier

Zum zweiten Mal nach 1995 holten sich die
Skatfreunde Leipzig bei den Sächsischen
Mannschaftsmeisterschaften 1998 den Ti-
tel in der Herrenkonkurrenz. Dabei deklas-
sierten sie mit 18.816 Punkten den Vor-
jahressieger Grandouvert Zwickau (17.245)
gleich um satte 1.571 Zähler. Dritter wur-
den die Skatbrüder Wernsdorf II. (16.763)
vor dem Überraschungsvierten im 40er
Feld, dem neugegründeten SV FSL
Raschau (16.441), der mit 5.592 Punkten
geradezu furios gestartet war. Wenn dieser
in der dritten Serie (2.836) nicht eingebro-
chen wäre...

Das mit Spannung erwartete Duell der bei-
den Erstplatzierten fand nicht statt.
Während nämlich die Leipziger 5.423
Zähler vorlegten, verschliefen die Zwickauer
regelrecht die erste Serie. Magere 3.517
Punkte verhießen da nur Rang 23. Umge-
kehrt legte der SC Reizker Leipzig ebenso

los wie die Feuerwehr, doch nach 5.464
Punkten ging es nur noch abwärts. Fazit:
24. Platz. Die weiteren Ränge im Spitzen-
bereich belegten: 5. Glück auf Freiberg
(16.425), 6. Skatbrüder Wernsdorf I.
(16.361), 7. Stützengrün 90 (16.343), 8.
Vogtlandwenzel Zwota (15.951), 9. Sexou-
vert Leipzig (15.931) und 10. Ostsachsen-
buben Neustadt I. mit 15.900 Punkten.

Bei den Damen bissen die Leipziger Skat-
löwen kräftig zu. Mit 17.422 Punkten entris-
sen sie Wurzen 81 (15.795), bei Halbzeit
führend, letztlich doch noch sicher die be-
gehrte Beute. Unter den sieben Teams lan-
dete die VG-Auswahl Chemnitz I. (14.343)
auf Rang 3.

Einmal mehr trug die kontinuierliche Ju-
gendarbeit der Skatbrüder Wernsdorf
Früchte. Ihre Junioren wurden zur Ab-
wechslung wieder einmal Sachsenmeister
- mit 15.774 Punkten vor der VG-Auswahl
Chemnitz und den Bösen Buben Auers-
berg.

Frank Schettler, SSKV-Pressereferent

Hotel Waldhaus

Ein Ort der Ruhe und Entspannung

Klaus und Doris Erkamp
Rißlochweg 56
92249 Bodenmais
Tel. 09924 9560
Fax 09924 95666



Skatspielen und Wandern

am Fuße des „Großen Arbers“
im *Hotel Waldhaus* in Bodenmais,
vom 18.10. bis 28.10.1998
pro Person DM 640,--

Die Gesamtsieger müssen an allen Serien teilnehmen und gewinnen:

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1. Gesamtsieger | DM 1.000,-- |
| 2. Gesamtsieger | DM 500,-- |
| 3. Gesamtsieger | DM 250,-- |
| Damensiegerin | DM 250,-- |

Das Startgeld pro Abend beträgt DM 15,- plus 1,-- DM Kartengeld. Die Startgelder werden täglich ausgespielt.

Wir freuen uns auf ihren Besuch im Bayerischen Wald. Familie Erkamp

Tourenabfahrt vom Arber
Hoteleigener Bus für kostenlose Beförderung der Gäste vom und zum Bahnhof
Gutbürgerliche Küche
Gepflegte Getränke
Behagliche Gasträume
Sauna und Bräunungsstudio
Bankverbindung: Kreissparkasse Regen
BLZ 741 514 50, Konto Nr.: 303 305

Leistungen:

Alle Zimmer mit Dusche, WC, Fernseher und Telefon, reichhaltiges Frühstücksbüfett, 3-Gang Menü, Begrüßungstrunk.

Außerdem sind im Preis enthalten:

1. eine Fahrt rund um Bodenmais mit Besichtigung einer Bärwurzerei.
2. eine geführte Wanderung zum „Silberberg“ mit zünftiger Brotzeit.

Letzter Tag ein **bayerisches Schmanckerbüfett** und anschließender Siegerehrung der besten Dame und der drei Gesamtsieger.

Täglich werden 2 Serien zu je 48 Spiele nach den Regeln des DSKV gespielt.

Verlorene Spiele: bis zum 3. Spiel je 1,-- DM, ab dem 4. Spiel je 2,-- DM.

Für die Damen werden Rommé-Abende angeboten.

Bei der Anmeldung muß pro Person DM 150,-- Vorauszahlung geleistet werden.

1. Geraer Skat Club e.V. Supercup 98

Vom 01.08.97 bis 31.07.98 wurde erstmals unter Federführung des 1. Geraer SC ein Supercup für Turniere der Skatclubs Gera, Ronneburg, Hermsdorf, Orlatal, Oberland Röppisch und Zeulenroda durchgeführt.

Ziel war es, die Turniere zu koordinieren und den sportlichen Wert zu erhöhen. Der Erfolg gab den Organisatoren recht, bei nahezu allen Veranstaltungen gab es neue Teilnehmerrekorde. Eine Bewertung der Turniere erfolgte in einem Punktesystem je nach Art und Größe der Turniere. Zusätzlicher Anreiz wurde geschaffen, indem aus Werbeeinnahmen ohne Einsatz der Spieler für die Erstplatzierten 15 Geldpreise zur Verfügung standen.

Insgesamt beteiligten sich 539 Spieler an

diesem Supercup.

Sieger des Wanderpokal wurde Stefan Naupold aus Gera vor Roland Planer aus Jena und Christian Schiebold aus Ronneburg. Inzwischen wurde die zweite Saison gestartet. Durch Änderung der Punktebewertung ist für noch mehr Spannung gesorgt.

Ein besonderer Nebeneffekt ist die ständig steigende Zahl von Spielern, die sich dem DSKV angeschlossen haben.

Ludwig Mahl, 1. Vorsitzender

10. Oktober 98 - 14.30 Uhr 14. Offene Stadtmeisterschaft Rheda-Wiedenbrück

>im Reethuis, Rheda-Wiedenbrück<,

1. Preis 800,- DM + Pokal,
2. Preis 500,- DM
3. Preis 300,- DM

Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 365



Die Karten in Hinterhand:
Kreuz-Bube, Pik-Bube, Herz-Bube, Karo-Bube, Kreuz-Ass, -10 und -König, Herz-8 und -7 und Karo-7

Vorhand hat gepaßt und Mittelhand hält bis 55. Der Alleinspieler, von den vier Buben und drei hohen Kreuzkarten motiviert, spielt Grand-Hand. Schließlich sind ihm sieben Stiche sicher und mit den drei Luschen in der Beikarte verschenkt er kein Auge. Doch der Kartensitz ist wieder einmal spielentscheidend, die Gegenspieler erreichen in drei Stichen 63 Augen. Durch Skataufnahme aber würden die Gegenspieler sogar Schneider.

Vorhand führt in zwei roten Farben (4 und 5 Karten) 42 Augen, dazu eine schwarze Lusche.

Mittelhand führt in zwei schwarzen Farben (1 und 7 Karten) 28 Augen und in einer roten Farbe 14 Augen.

Im Skat liegen in einer schwarzen Farbe 3 Augen.

Frage 1:

Wie sind die Karten in Vorhand und Mittelhand verteilt und welche Karten liegen im Skat?

Frage 2:

Wie verlaufen die ersten drei Stiche, womit die Gegenspieler 63 Augen erreichen?

Unsere Antworten in der nächsten Ausgabe.

22. November 98 - 14.00Uhr

Skatturnier "Die frechen Jungs" Essen
Eigene Scholle, Essen, Raumerstr. 74

Preise: 600,- 400,- 200,- DM
weitere Sachpreise

Startgeld 16 DM, 2 x 48 Spiele

Info Tel. 0201 699654

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 42



Mittelhand reizt Vorhand an. Diese paßt und verläßt kurz den Tisch. Als sie wiederkommt, ist Hinterhand Alleinspieler geworden. Sie nimmt den Skat auf, drückt zwei Karten und sagt einen Grand an. Vor dem Ausspiel zum ersten Stich fragt Vorhand seinen Mitspieler nach der letzten Reizhöhe. Dieser entgegnet wahrheitsgemäß, dass er 40 gehalten und bei von Hinterhand gebotenen 44 gepaßt hat. Daraufhin spielt Vorhand Herz aus. Der Alleinspieler protestiert gegen die Mitteilung der letzten Reizhöhe von Mittelhand und verlangt sofortigen Spielgewinn wegen Kartenverrats, da nach seiner Meinung nur seine letzte Reizhöhe (44) bekannt gegeben werden durfte.

Wie ist zu entscheiden?

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe.

28. November 98 - 14.00Uhr

**14. offene
Stadtmeisterschaft
Oberhausen**
>im Berufsförderungswerk<

- 1. Preis DM 1.000 + Pokal**
 - 2. Preis DM 750 + Pokal**
 - 3. Preis DM 500 + Pokal**
- und weitere wertvolle
Sachpreise**

Info: Tel. 0208 854553

reisebüro **SCHÄFER**

Flug-, Auto-, Schiffs-, Bus- und Bahnreisen
Ihr freundliches Reiseteam für Bus- und Urlaubstouristik

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 MECHERNICH
Telefon (02443) 98970
Telefax (02443) 8996

**Ihr Spezialist
für Skatreisen**



Euro - Skat - Wochen 1999

Zypern

>>Wo die Götter Urlaub machen>>

11. bis 25. Februar 1999

**** + Hotel <<Alexander The Great>>

Inklusivleistungspreis ab 1.799 DM

Mallorca

>>Frühling auf den Balearen>>

18. bis 25. April 1999

Playa de Palma

Inklusivleistungspreis ab 990 DM

Lermoos

7. Internationale Skatwoche

15. bis 24. Mai 1999
frühere Anreise möglich

**** Hotel <<Edelweiß>>

Preisgelder in Höhe von ca 80.000 DM

Teneriffa

>>Insel des ewigen Frühlings>>

14. bis 28. Juni 1999

**** Suite-Hotel <<La Quinta Park>>

Inklusivleistungspreis ab 1.890 DM

Wilder Kaiser

>>Skat und Wandern mit Almbetrieb>>

18. bis 26. September 1999

**** Sporthotel Ellmau

Inklusivleistungspreis ab 950 DM

Insel Rügen

Clubreise zum Deutschlandpokal

21. bis 25. Oktober 1999

Rügen-Hotel + Kurhotel

Inklusivleistungspreis ab 495 DM

Turnierleitung bei allen Skatveranstaltungen: Skfr. Peter Reuter

Fordern Sie unsere Komplettausschreibung an.

email: Reisebüro-Schäfer @ skat-sport.de
Internet: www.skat-sport.de/Reisebüro-Schäfer

Damals.....vor 100 Jahren

Der Deutsche Skatverband feiert 1999 sein 100-jähriges Jubiläum

Der letzte Bericht endete mit der 1899 erfolgten Gründung des DSkv sowie der Bestellung und Übertragung „aller anfallenden Aufgaben“ an den Skatfreund Louis Sterz als Geschäftsführer.

Beim IV. Skatkongress, am 28. April 1901, wählten die Delegierten den Skatfreund Robert Fuchs zum Vorsitzenden des DSkv, der diesen Posten 33 Jahren innehatte. Ob jemand den Vorsitz unseres Verbandes noch einmal solange führen wird, wage ich zu bezweifeln. Leider stand mir kein besseres Bildmaterial zur Verfügung, das ich mit großen Schwierigkeiten besorgen konnte, aber ich bin sicher, dass noch manch' alter Hase unter uns ist, der sich an einige von den abgebildeten Präsidenten erinnern kann.

Hier noch einmal die Präsidenten und ihre Amtsdauer:

1901 - 1934	Robert Fuchs	1962 - 1974	Johannes Fabian
1934 - 1937	Rudolf Portal	1974 - 1982	Hermann Münnich
1937 - 1958	Erich Fuchs	1982 - 1994	Rainer Rudolph
1958 - 1962	Otto Hild	1994 - heute	Heinz Jahnke



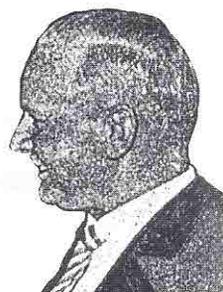
Robert Fuchs



Rudolf Portal



Erich Fuchs



Otto Hild



Johannes Fabian



Hermann Münnich



Rainer Rudolph



Heinz Jahnke

Lassen wir einmal sämtliche Skatkongresse Revue passieren, sie gehören zur 100-jährigen Geschichte des DSKV und sind das höchste Organ unseres Verbandes:

I.	07. bis 09. August	1886	in Altenburg
II.	26. bis 28. Juni	1887	in Leipzig
III.	12. März	1899	in Halle
IV.	28. April	1901	in Magdeburg
V.	09. bis 16. März	1902	in Leipzig
VI.	28. und 29. September	1903	in Altenburg
VII.	07. bis 08. April	1906	in Dresden
VIII.	07. bis 13. Januar	1907	in Halle
IX.	08. und 09. Juni	1908	in Nürnberg
X.	12. März	1909	in Leipzig
XI.	10. und 11. Juni	1927	in Altenburg
XII.	26. bis 29. Juni	1928	in Altenburg
XIII.	04. bis 06. November	1932	in Altenburg
XIV.	26. September	1937	in Altenburg
XV.	03. bis 05. November	1950	in Bielefeld
XVI.	04. September	1954	in Bielefeld
XVII.	11. Oktober	1958	in Bielefeld
XVIII.	01. September	1962	in Bielefeld
XIX.	17. September	1966	in Bielefeld
XX.	19. September	1970	in Bielefeld
XXI.	14. September	1974	in Oeynhausen
XXI. a)	22. Februar	1975	in Köln
XXII.	28. Oktober	1978	in Bonn
XXIII.	30. Oktober	1982	in München
XXIV.	04. Oktober	1986	in Köln
XXV.	20. Oktober	1990	in Hamburg
XXVI.	08. und 09. November	1994	in Schneverdingen
XXVII.	21. und 22. November	1998	in Halle

Natürlich haben die verantwortlichen Skatfreunde in Halle, an der Gründungsstätte des DSKV vor 100 Jahren, eine größere Skatveranstaltung in Vorbereitung. Über den genauen Termin werden wir rechtzeitig berichten.

Ganz besondere Beachtung findet im Jubiläumsjahr der Damenpokal des DSKV, der in Veitshöchheim (bei Würzburg) am 20. und 21. März 1999 ausgetragen wird. Danach beginnen in Altenburg, der Stadt die unvergleichbar mit dem Skat verbunden ist, die ersten offiziellen Höhepunkte und Feierlichkeiten zum 100-jährigen Geburtstag des Deutschen Skatverbandes e.V.

Teil 2

Willy Janssen
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

07. November 98 - 14.30 Uhr

Steinhäuser Buben - PMF Cup `98
33142 Büren-Steinhausen
Haus Wormstall
BAB A 44, Abfahrt Geseke/Steinhausen
1. Preis: 1.000 DM
Info Tel. 02951 3358

31. Oktober 98 - 10.00 Uhr

Offene Skat-Meisterschaft Augsburg
Gaststätte Rosenau - Stadion
Startgeld 17,- DM - 3 x 48 Spiele
1. Pr. 600,-, 2. Pr. 400,- 3. Pr. 200,- DM
und jeweils 1 Pokal. Wertvolle Sachpreise
Mannschaftspreis: Einsatz 20,- DM à
Serienpreise: 40,-, 30,- 20,- DM
Info: Karl Reinhold Tel. 07121 260444

Altenburger



**Bierspezialitäten
aus Altenburg**

4. Brauereipokal



07. November 1998, 10.00 Uhr

Schirmherr Altenburger Brauerei
Ausrichter Skatclub Einheit '91
Spielort Altenburg, Gaststätte Kosma
Startgeld 12,50 DM pro Serie
Spielmodus 2 Serien, zusammenhängende Wertung mit neuem dt. Blatt

Serienpreise
werden ausgespielt!

Preise	1. Platz	3000,00 DM
	2. Platz	2000,00 DM
	3. Platz	1000,00 DM
	Jugendsonderpreis	300,00 DM

Geldpreise bis zu 10.000,00 DM werden garantiert. Jeder 1. am Tisch erhält ein Souvenir der Brauerei.

Voranmeldung erforderlich an:

Skatfreund Günter Loch
Fr.-Wolf-Ring 35 · 04600 Altenburg
Tel. (03447)500153

Bankverbindung

Dresdner Bank Altenburg
BLZ 86080000
Konto 770208509



Computer - ABC

Eine Einführung in die wichtigsten Begriffe

Teil 2

Datei

Engl. File, bezeichnet ein Dokument, das von einem Programm erzeugt wird. Wird in einem Ordner oder Verzeichnis abgelegt.

E-mail

Elektronische Post. Daten (Briefe, Grafiken, Fotos, Programme etc.) können von einem Computer zum anderen per Datenfernübermittlung (DFÜ) übertragen werden.

Fenster

Engl. Window. Die Darstellung und Übersicht des Inhalts eines Dokumentes oder Ordners.

Formatieren

Disketten oder Festplatten für die Aufnahme von Daten vorbereiten. Der Vorgang löscht bisher vorhandene Daten des jeweiligen Speichermediums.

Freeware

Programme, die für jeden kostenlos erhältlich sind. Werden im Internet angeboten. Die eingeschränkte Nutzung von Programmen nennt man Shareware, hier wird nur ein arbeitsfähiger, aber eingeschränkter Teil mitgeliefert.

Homepage

Adresse im Internet. Über die Homepage gelangt man zu weiteren Seiten. Beginnt in der Regel mit <http://www.ect>.

Internet

Weltweites Netzwerk, in dem Computer über DFÜ miteinander verbunden sind.

Kompatibel

Austauschbar. Programme sind z.B. kompatibel, wenn sie unter verschiedenen Betriebssystemen laufen.

Laptop

(auch Notebook) - Ein tragbarer Computer, der mittels eines Akkus für eine begrenzte Zeit unabhängig vom Stromnetz arbeiten kann.

Laufwerk

Ist die Hardware für verschiedene interne oder externe Platten wie Disketten, Festplatten oder CD-Roms.

Macintosh

Ist eine Computerfirma, die im grafischen Bereich federführend ist. Ihre Programme sind leider noch nicht vollständig mit IBM kompatiblen Geräten vereinbar.

Mailbox

Elektronischer Briefkasten.

Maus

Maus - externes Eingabegerät, um die Cursor-Position zu verschieben oder Bereiche auf dem Bildschirm zu markieren, ohne die Tastatur benutzen zu müssen.

Modem

Verbindung zwischen einem Computer und einem Telefonnetz. Durch ein Modem kann man sich in verschiedene Online-Dienste und ins Internet einwählen.

Monitor

Anderer Begriff für Bildschirm (engl. screen).

Multimedia

Sammelbegriff für alles, was nicht nur als Text, sondern sozusagen als Tonfilm auf dem Bildschirm ablaufen kann.

Netzwerk

Netzwerk - mehrere Computer benutzen eine gemeinsame Datenbank und können Daten untereinander austauschen.

Online

Verbindung per Telefonleitung.

Ordner

auch Verzeichnis genannt, katalogisiert Dateien der Ordnung halber.

Pixel

Pixel-Punkte, kleinste Elemente, aus denen sich die Darstellung auf dem Bildschirm zusammensetzt.

Provider

Firma, die einem Benutzer den Zugang ins Internet ermöglicht.

Prozessor

Wichtigste Zentralrecheninheit in einem Computer.

Scanner

Gerät zum Einlesen von Bildern. Diese werden in digitale Dateien umgewandelt und können so am Bildschirm bearbeitet werden.

Fortsetzung nächster Skatfreund



Ausrichter des Deutschen Skatkongresses 1994

ERLEBNISSE

... im Hotel



In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Sneevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohlenkegelbahnen, 2 Scherengegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneeverdingen
Telefon (0 51 93) 8 08-0 · Telefax (0 51 93) 8 08-4 04

Leserbrief des Jugendleiters der Verbandsgruppe 45, Horst Sandhof, zur Veröffentlichung des Berichtes des Jugendleiters des SkVNB in dem Mitteilungsblatt des SkVNB 2/98.

Bad-Essen, 12.08.1998

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde!

Die deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaft über Pfingsten in Oberreifenberg war wieder mal ein voller Erfolg.

Es war eine Freude zuzusehen, wie sich unsere Skatjugend mit hochrotem Kopf und voller Eifer reizte und ihren Skat herunterspielte.

Die Anzahl der Teilnehmer wird von Jahr zu Jahr größer. Dies ist auch ein Verdienst unserer Jugendleiter die sich recht emsig um die Kleinen kümmern. Edith Treiber hat es wieder einmal geschafft so eine Großveranstaltung mit Rahmenprogramm auf das Beste zu gestalten.

Ich möchte hier an dieser Stelle als Jugendwart, ich glaube auch im Namen aller die diese Veranstaltung miterleben durften, unseren besonderen Dank und unsere Anerkennung an Edith Treiber und ihr Team aussprechen.

Ich möchte nur an die Verbandsgruppen appellieren, für die Zukunft nicht mehr Betreuer als Jugendliche zu dieser Meisterschaft zu schicken. Sonst wird unsere Edith immer Schwierigkeiten mit den Unterkünften haben, weil auch Pensionen und Hotels mit in Anspruch genommen werden müssen und das ist aus Kostengründen wohl nicht notwendig.

Einen Wehrmutstropfen muß ich allerdings loswerden und ich hoffe, dass nicht viele den Bericht aus dem offiziellen Mitteilungsblatt des SkVNB 2/98 gelesen haben. Ich möchte nicht den Inhalt dieses Berichtes wiederholenn, aber wenn ein Jugendleiter von Schikanen, Verboten und falschen Neuerungen schreibt, dann ist das wohl mehr als unverschämt und dieser Jugendleiter ist nicht am richtigen Platz.

Bis auf die letzte (1997) deutsche Meisterschaft habe ich an allen teilgenommen und

weiß, wie viele andere Betreuer auch, wieviel harte Arbeit dahintersteht.

Ich hoffe, dass das Präsidium des DSKV und des Landesverbandes SkVNB möglichst schnell einschreiten, damit die Sache aus der Welt geschafft und das Ansehen von Edith Treiber und ihrem Team wieder hergestellt wird. Wir können uns noch so sehr abstrampeln, wenn Jugendarbeit durch so einen Bericht in den Dreck gezogen wird.

Ich wünsche Edith Treiber für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Bleibe uns noch lange erhalten, denn die Kinder, die Jugendlichen und wir brauchen dich.

Horst Sandhof, Jugendwart der VG 45

13. Bundes-Soldaten-Skatmeisterschaft 1998/99

Vorentscheidungen können in allen Bundeswehr-Standorten vom 15. Oktober 1998 bis 15. Januar 1999 durchgeführt werden.

**Endausscheidung vom
19. bis 20. Februar 1999
im Soldatenheim „Haus Senne“**

**GFM-Rommelstr. 1,
32832 Augustdorf**

Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven Soldatinnen und Soldaten.

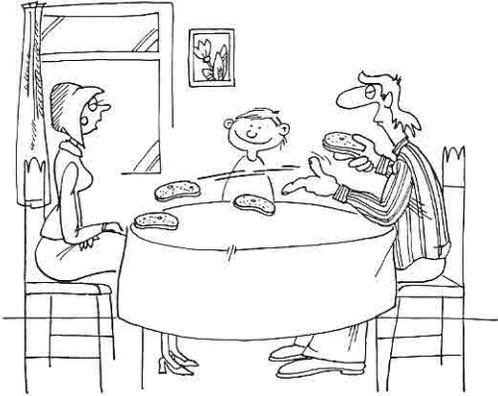
Preise bei der Endausscheidung:

1. Preis im Wert von 1.500 DM
2. Preis im Wert von 1.200 DM
3. Preis im Wert von 1.000 DM
4. Preis im Wert von 800 DM

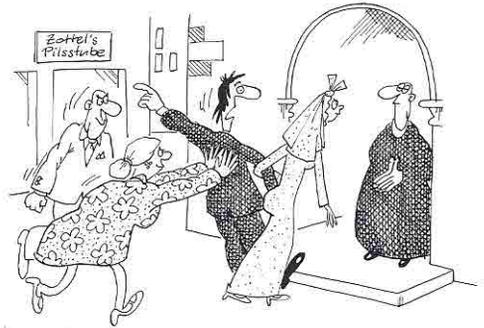
.....und viele weitere Sachpreise.

Veranstalter:

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung in der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
Hausdorffstr. 103, 53129 Bonn
Tel.: 0228 53960-0, Fax: 0228 236267



„Wie lange habt ihr denn letzte Nacht Skat gespielt?“



„Halt, hier liegt ein Irrtum vor, ihrer spielt dort drüben Skat!“

Der Skatfreund Oktober 1998 43. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 0521 66333, Fax 0521 64312.

Verantwortlich für den Inhalt: Ewald Massenber
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
und der Schriftleitung (ema) werden gekennzeichnet.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2075 623.

Druck:
PS Print & Mediendienste,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.
Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten.

Jeden Sonntag - 14.30 Uhr

Skatturnier in Oberhausen

>Jokerclubhaus, Duisburger Str. 333<,
2 Serien, 16 DM, Preise nach Beteiligung
Info: Tel. 0208 805069 + 0208 654329

Natürlich Iserlohner.

Grand Hand mit Iserlohner

2. Hagener Stadtmeisterschaft
Sonntag, 13. Dezember 1998
um 10.30 Uhr

Karl-Adam-Halle, Vossacker,
58091 Hagen-Vorhalle
(BAB-Abfahrt, Hagen-West)

1. Preis 3.000 DM

2. Preis 2.000 DM 3. Preis 1.000
DM

4. Preis 500 DM 5. Preis 400 DM

6. Preis 300 DM 7. Preis 200 DM

8. Preis 100 DM dazu gibt es

noch weitere wertvolle Sachpreise.

Die drei Sieger erhalten den Iserlohner Pilsener Cup. Der beste Hagener erhält den Pokal des Oberbürgermeisters.

Startgeld: 16,50 DM einschl. Kartengeld

Verlorene Spiele: 1. - 3. Spiel je DM 1,-,-,
ab dem 4. Spiel je DM 2,-,-.

Voranmeldung:

Stichwort

„Grand Hand mit Iserlohner“
Dresdner Bank Iserlohn,
BLZ 445 800 70, Konto Nr. 7 032 213



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 43



Das Spiel muß normal durchgeführt und entsprechend seinem Ausgang gewertet werden.

Jeder Teilnehmer am Tisch konnte den Reizvorgang verfolgen und die letzten Reizhöhen zur Kenntnis nehmen. Wäre Vorhand während des gesamten Reizvorgangs am Tisch gewesen, hätte er mitbekommen, dass Mittelhand 40 gehalten und bei 44 gepasst hat. Die Bekanntgabe der letzten Reizhöhen durch Mittelhand stellen daher keinen Kartenverrat und somit auch keinen Verstoß gegen SkO 4.2.9 dar. Die auf Nachfrage von Vorhand zutreffende Mitteilung der letzten Reizhöhen ist nur die Wiederholung einer allen Beteiligten bekannten Information. Hieraus kann der Alleinspieler keinen Vorteil ziehen.

Für den Alleinspieler und somit auf Kartenverrat wäre zu entscheiden, wenn beispielsweise Hinterhand den Reizwert 40 nicht geboten hätte, weil er von 36 direkt auf 44 gesprungen ist. In diesem Fall würde die Aussage von Mittelhand auch dann nicht den Tatsachen entsprechen, wenn er die 40 gehalten hätte. Vielmehr würde Mittelhand den Hinweis geben, dass er ein Herzspiel gereizt hätte und damit Vorhand auffordern, dass sie in seine Herzfarbe einspielen soll. Damit würde nach SkO 4.2.9 eine den Spielablauf beeinträchtigende Aussage und somit ein Regelverstoß wegen Kartenverrats vorliegen.

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

31. Oktober 1998 - 15.00 Uhr

16. Offene Güterloher Stadtmeisterschaft
Spielort: Haus Michelswirth, Sundernstr.
33330 Gütersloh- Ortsteil Avenwedde

Lösung der Skataufgabe

Nr. 365



Zu 1) Kartenverteilung

Mittelhand:

Pik-Bube, Karo-Bube, Kreuz-König, Herz-Ass, -10, -König, -8 und -7. Karo-9 und -8.

Hinterhand:

Kreuz-10, -Dame, -9, -8 und -7. Pik-Dame, Karo-10, -König, -Dame und -7.

Im Skat: Kreuz und Karo Ass.

Zu 2) Spielverlauf:

1. Stich: -16
V Pik-Ass, M. Karo-Bube und H. Pik-Dame.
2. Stich: -21
M. Herz-Ass, H. Karo-10 und V. Herz-9.
3. Stich -23
M. Herz-10, H. Kreuz-10 und V Herz-Dame -60

Mit dem aufgeführten Blatt Grand-Hand zu spielen, ist sicher vertretbar. Die Erfahrung aber lehrt, dass man Handspiele nur dann durchführen sollte, wenn es der Reizwert bedingt.

31.10. und 01.11.98

6 Serien-Turnier

Tisch-Serien-Tages-Gesamtwertung

Beginn 14.00 Uhr >Jokerclubhaus

Oberhausen, Duisburger Str. 333<

Info: Tel.+ Fax 0201 403291

31. Oktober 1998 - 14.00 Uhr

„7. Großes Skat-Turnier“ 50189 Elsdorf
Festhalle am Stadion, Gladbacher Str.

1. Pr. 1.000 DM. 2. Pr. 600 DM, 3. Pr. 300 DM

weitere Geld- u. Sachpreise nach Beteiligung

Startgeld 16,- DM, 2 X 48 Spiele

Info: Tel. 02274 2777

Damen-BL Staffel Nord

5

1.	S	13.02	Hansa Hamburg	42011	23	: 07
2.	H	02.24	Concordia Lübeck	40271	21	: 09
3.	K	01.15	Dahlern 71 Berlin	39061	19	: 11
4.	M	02.24	SG Lübeck	38427	18	: 12
5.	N	13.06	SC Wandsetal Hamburg	38465	17	: 13
6.	B	02.23	Skfr. Flensburg	39021	16	: 14
7.	L	02.23	PSC Nullouvert Kiel	37723	15	: 15
8.	D	03.30	Pik-10 Buchholz Han.	36209	15	: 15
9.	T	03.31	Bären Ass Vorsfelde	36806	14	: 16
10.	A	01.15	BVG Hof Lichterfelde	36453	14	: 16
11.	P	01.11	Ideale Jungs Berlin	36456	13	: 17
12.	R	02.22	1. SC Sylt	36092	13	: 17
13.	C	02.24	Holstentor Lübeck	34141	12	: 18
14.	F	13.02	Hummel Hummel Hbg.	31936	11	: 19
15.	E	01.13	Weddinger Asse Berlin	34375	10	: 20
16.	J	03.30	Die Alchimisten Munst.	32992	09	: 21

Damen-BL Staffel West

5

1.	J	04.42	Die Joker Oberhausen	40645	20	: 10
2.	M	04.11	Anker Buben Essen	41422	19	: 11
3.	D	05.59	Skfr. Neuenrade	39904	19	: 11
4.	H	04.11	Match Essen	34699	19	: 11
5.	F	04.48	Isselhorster B. Gütersloh	37197	18	: 12
6.	R	03.30	Langendammer B. NI	38987	17	: 13
7.	C	04.41	Vier Luschen Duisburg	36792	16	: 14
8.	L	04.47	Herz-Dame Lippstadt	37643	15	: 15
9.	E	03.38	BRK Schlümpfe HB	37280	15	: 15
10.	A	03.38	Waterkant Bremerhaven	36341	15	: 15
11.	K	03.38	Weser Perle Bremen	35548	15	: 15
12.	T	04.46	Trumpf Dame Bochum	35066	14	: 16
13.	N	04.43	Herz-Dame Resse GE	33981	14	: 16
14.	B	04.45	SG 45 Osnabrück	33533	10	: 20
15.	P	13.04	Herz-Bube Stade	33562	09	: 21
16.	S	04.41	Herz-Dame Mülheim	30380	05	: 25

Damen-BL Staffel Süd

5

1.	M	08.85	SG Die Wenden Wendel.	39499	21	: 09
2.	S	08.88	Nördlinger Spatzen	38827	19	: 11
3.	J	09.02	SC Wurzen 81	37070	19	: 11
4.	D	08.86	SG Oberfranken Bayr.	39526	18	: 12
5.	R	06.67	SG Pfalz Bad Dürkheim	37563	18	: 12
6.	P	14.61	SG Griesheim	37311	18	: 12
7.	H	08.82	1. SC Rosenheim	38959	17	: 13
8.	A	05.53	SC Herz 7 '80 Kommern	38788	17	: 13
9.	F	07.06	Skfr. Neger Kehl	37989	15	: 15
10.	L	06.68	SG Nordbaden Schries.	37938	15	: 15
11.	T	16.60	SC Mit Vieren Dietzenb.	34114	15	: 15
12.	E	05.56	Skfr. Lüttringhausen	38303	14	: 16
13.	N	14.60	SG Obertshausen	34888	14	: 16
14.	C	08.89	1. Lechfelder SC	33914	14	: 16
15.	K	05.50	SG Köln ***	20369	03	: 27
16.	B		zwischenzeitlich zurückgezogen		00	: 00

*** am letzten Spieltag nicht angetreten!

Wie sieht es nach dem letzten Spieltag aus?

Die Endrundenplätze in der Bundesliga sind bei den Damen die ersten zwei (grün) und die beiden besten dritten (gelb) gekennzeichnet.

Teilnehmende Mannschaften an der Endrunde sind bei den Herren jeweils die ersten vier der Tabelle (grün).

Abstiegsplätze sind bei den Damen die letzten fünf und bei den Herren die letzten vier (grau).

In den Tabellen der 2. Bundesliga sind die Aufstiegsplätze grün und die Abstiegsplätze grau gekennzeichnet.

Am 5. Spieltag, am 12.09.1998, wurde der letzte Spieltag der Bundesliga durchgeführt und es wurde wieder einmal hart um Wertungs- oder Spielpunkte gekämpft. Leider erfüllten sich nicht alle Träume von einer Teilnahme an der Endrunde und von einem Aufstieg in die höchste Klasse. Auch wurden im Abstiegskampf nicht alle vorgesehenen Wertungs- oder Spielpunkte erreicht. Wie schon im letzten Skatfreund erwähnt, möchte ich in zwei Jahren die abgestiegenen Mannschaften in der angestammten Klasse wiederfinden.

Allen Mannschaften für die Endrunde oder für einen erneuten Anlauf, eine höhere Spielklasse zu erreichen, ein herzliches „Gut Blatt“.

ema

08. November 98 - 9.30Uhr

16. Bielefelder Stadtmeisterschaft

im „Fichtenhof“, Heinrich-Forke-Str. 5, Bielefeld. -Serienpreise 150/100/50 DM
Gesamtpreise: 1.000 DM + Pokal,
500 DM + Pokal, 300 DM + Pokal.

Damenpreis: 200 DM + Pokal

sowie weitere Geld- u. Sachpreise.

Startgeld pro Serie EP 8,50, Jgl. 4,-- DM,
3 x 48 Spiele Mannschaft 20,-- DM

Meldungen an: H.-P. Christmann, Schwalenbergstr. 2, 33428 Marienfeld, Tel. 05247 80528

1. BL Staffel Nord 5

1. A	03.39	Hager Buben Hage	61097	29	: 16
2. M	02.23	SC Kalübbe	61650	28	: 17
3. J	13.06	SIB-Buben Elmenhorst	60814	28	: 17
4. B	13.02	Hansa Hamburg	59439	27	: 18
5. C	02.23	1. Ostsee SC Kiel	58951	27	: 18
6. E	03.38	Die Glücksritter Ritterh.	58263	25	: 20
7. S	03.39	Zum roten Hahn Rast.	58559	24	: 21
8. D	03.38	Vahrer Buben Bremen	57698	24	: 21
9. K	03.39	Hasetal Lönningen	56211	21	: 24
10. N	03.38	Die Hanseaten Bremen	55375	21	: 24
11. T	13.08	Rosenblatt Pinneberg	54976	21	: 24
12. H	02.22	Skafüchse Leck e.V.	53529	21	: 24
13. L	02.22	Had'n Lena Meldorf	51613	19	: 26
14. F	13.02	TuRa Asse Norderstedt	50976	17	: 28
15. R	03.30	Frischer Wind Steinhude	53840	16	: 29
16. P	02.23	TSV Kronshagen Kiel	47794	12	: 33

1. BL Staffel West 5

1. N	04.46	Alle Asse Dortmund	61316	33	: 12
2. E	14.63	1. Steinbacher SV	59858	30	: 15
3. P	05.50	1. SC Stommeln	58193	29	: 16
4. S	14.62	Eschborner SC	58738	28	: 17
5. J	04.42	Die Joker Oberhausen	58974	25	: 20
6. H	04.41	Skfr. Broekhuysen	57150	25	: 20
7. C	04.40	Karo-As Meerbusch	56605	24	: 21
8. L	05.50	Skfr. Mauenheim Köln	55859	23	: 22
9. B	05.51	SC 1979 Myhl	56374	22	: 23
10. R	05.58	TuS Heven 09 Witten	54682	22	: 23
11. A	14.64	Köbele Buben Bruchk.	55713	21	: 24
12. M	04.40	1. SkSC Brügggen	54118	20	: 25
13. F	06.66	Schebbe es Tromp Thw.	52868	20	: 25
14. K	06.65	Pik 7 Mainz	53151	16	: 29
15. T	05.55	Herz-Bube Bitburg	50391	11	: 34
16. D	04.42	Kreuz Bauer Hüthum	48458	11	: 34

1. BL Staffel Mitte 5

1. J	01.15	Lichterfelder Asdr. Berlin	59662	35	: 10
2. R	01.15	Barbarossa 75 Berlin	59830	29	: 16
3. B	04.48	Rotweiß Bielefeld	56498	28	: 17
4. L	14.35	1. SC Marburg	58097	27	: 18
5. S	10.01	Grand Altenburg	56178	25	: 20
6. C	03.30	Schaumburger Buben	58602	23	: 22
7. F	04.49	Alle Asse Bünde	57579	23	: 22
8. N	01.11	Ideale Jungs Berlin	55726	23	: 22
9. A	08.86	Pik 7 Bad Steben	55137	22	: 23
10. E	10.02	1. SC Greiz	55462	21	: 24
11. M	04.49	1. SkSC Hille Minden	54789	21	: 24
12. D	01.11	Ohne Elfen Berlin	56376	20	: 25
13. H	03.30	SK Herrenhausen Han.	55183	20	: 25
14. P	04.49	SC Minden	51600	17	: 28
16. T	04.47	Schloßkönige Paderborn	54667	14	: 31
16. K	14.63	Aulataler Asse Obera.	52643	12	: 33

1. BL Staffel Süd 5

1. J	06.68	Pik-As Brühl	57537	28	: 17
2. T	07.07	Blaufelchen Konstanz	59438	27	: 18
3. P	07.08	Sternwaldbrummer Fr.	58660	27	: 18
4. D	14.61	Dynamite Darmstadt	60005	26	: 19
5. A	08.80	SC Anzing-Poing	58187	25	: 20
6. B	07.01	Drei Könige Tübingen	56478	25	: 20
7. N	14.61	1. SC Dieburg	59244	23	: 22
8. K	08.80	SC München-Süd	58009	23	: 22
9. E	08.85	Robin Hood Nürnberg	55959	23	: 22
10. C	07.08	Dreiländereck Weil	56478	21	: 24
11. M	06.67	Bienwaldbuben Kandel	56040	20	: 25
12. F	07.07	Skatburg Pfulendorf	54511	20	: 25
13. R	14.60	Die reiz. Haaner Dreie.	55811	19	: 26
14. H	07.08	Hochrhein Grenzach-W.	54359	18	: 27
15. L	07.07	Seerose Radolfzell	54281	18	: 27
16. S	08.82	1. SC Rosenheim	52249	17	: 28

2. BL Staffel 1 5

1. C	09.01	SC Grandouvert Zwickau	61966	34	: 11
2. H	09.02	Leipziger Skatfreunde	62509	32	: 13
3. L	01.11	Ohne Elfen II Berlin	58709	31	: 14
4. K	01.13	Moabiter Bub/SC Kreuz.	58064	28	: 17
5. J	10.02	1. SC Gera	59776	27	: 18
6. E	11.01	Grün-As Hettstett	58336	24	: 21
7. N	11.01	1. Hallescher SV II	55870	22	: 23
8. P	09.02	Grand Hand Döbeln	58454	21	: 24
9. M	09.01	SC Treffpunkt Chemnitz	53523	21	: 24
10. R	10.02	SC Hermsdorfer Kreuz	54983	20	: 25
11. S	11.01	Lustige Buben Sental	52863	18	: 27
12. D	11.01	1. Hallescher SV I Halle	54808	17	: 28
13. F	01.17	Glücksritter e.V. Berlin	54433	17	: 28
14. B	01.17	Köpenicker Asse Berlin	52641	17	: 28
15. T	01.11	Reiz An Berlin	51384	15	: 30
16. A	01.15	Dahlem 71 Berlin	51187	15	: 30

2. BL Staffel 2 5

1. B	02.22	SC St. Peter-Ording	61596	33	: 12
2. P	02.23	Förde Jungs Kiel	59148	29	: 16
3. C	02.23	Joker 78 Kiel	57760	27	: 18
4. M	02.23	Kieler Buben	57648	27	: 18
5. A	02.24	Mit Vieren Bargteheide	56759	25	: 20
6. K	02.22	Elveshörn Elmshorn	56358	25	: 20
7. T	02.22	SC St. Annen	61126	24	: 21
8. R	12.01	Neptun Rostock	57308	24	: 21
9. E	13.06	Bube mit Herz Schwb.	55662	23	: 22
10. D	12.02	Karo-Bube Wismar	56689	22	: 23
11. N	12.01	Hansa Rostock	55379	21	: 24
12. S	13.02	Herz 7 Duvenstedt	55247	18	: 27
13. J	02.24	Am Kalkberg B.Segeberg	52873	18	: 27
14. H	02.23	TV Grebin	54050	16	: 29
15. L	02.23	SC Silberstedt	51328	15	: 30
16. F	02.22	Reizende B. Averlak	50733	13	: 32

2. BL Staffel 3

5

1.	L	13.04	Kleeblatt Harburg	60871	30	: 15
2.	H	03.38	SC Hoya	58707	28	: 17
3.	C	03.38	Vahrer B. II Bremen	57843	27	: 18
4.	T	13.06	Alsterdorf Hamburg	60198	26	: 19
5.	R	03.39	VFB Stern Emden	57120	25	: 20
6.	S	03.38	18-20 nur n.p. Schww.	56579	25	: 20
7.	A	03.38	Waterkant Bremerh.	56945	24	: 21
8.	E	03.38	Einigkeit Bremerhaven	54388	22	: 23
9.	F	03.37	Pik Sieben Zeven	53759	22	: 23
10.	B	13.04	Nordheide Buchholz	57058	21	: 24
11.	P	03.38	Findorffer B. Bremen	55959	21	: 24
12.	N	03.39	Hager Buben II Hage	53332	20	: 25
13.	K	03.38	Harten Lena Lemwerder	53472	19	: 26
14.	M	03.38	Die Maurer Lohne	50159	18	: 27
15.	J	03.39	SC Papenburg	54574	17	: 28
16.	D	03.39	SC Leer	52623	15	: 30

2. BL Staffel 4

5

1.	D	05.57	Skfr. Fröndenberg	61713	31	: 14
2.	J	04.47	Karo-Bube Beckum	61683	30	: 15
3.	R	05.57	Herz-Dame Menden	58676	27	: 18
4.	S	03.31	Trumpf 70 Fallersleben	58202	27	: 18
5.	H	04.49	Skfr. Detmold	57754	26	: 19
6.	P	04.49	Kusenbaum Leopoldsh.	59769	25	: 20
7.	A	03.31	Burg Buben Brome	55963	25	: 20
8.	F	03.33	SG Wolfenbüttel	56610	24	: 21
9.	B	03.33	Dreilinden Osterode	56610	21	: 24
10.	E	03.31	Bärenas Vorsfelde	55452	21	: 24
11.	M	04.48	Mit Vieren Herford	54363	19	: 26
12.	K	03.31	Maschbuben Gifhorn	52285	19	: 26
13.	N	04.47	Gut Blatt Bockum-Hövel	55488	18	: 27
14.	L	03.30	Lustige B. Hannover	52860	18	: 27
15.	C	04.49	Herzlinchen Lemgo	51908	16	: 29
16.	T	03.32	Herz-Dame Hildesheim	48380	13	: 32

2. BL Staffel 5

5

1.	S	04.40	Herz-König Mönchglb.	60418	29	: 16
2.	N	04.40	Lang unterm As D'dorf	58354	28	: 17
3.	B	04.42	Rot-Weiß Oberhausen	60047	27	: 18
5.	H	04.44	Kreuz-As Lingen	58924	27	: 18
4.	M	04.43	Gute Laune Recklingh.	57470	27	: 18
6.	F	04.42	Oberhausen 53	55890	24	: 21
7.	L	04.42	Die Joker II Oberhausen	58269	23	: 22
8.	T	04.42	Post SV Oberhausen	56031	23	: 22
9.	C	04.43	Karo Acht Haltern	55481	23	: 22
10.	E	04.40	Vier B. Mönchengladb.	52798	23	: 22
11.	R	04.11	Heisinger Jungs Essen	55826	21	: 24
12.	K	05.51	Herz-D. Stahe-Niederb.	54027	20	: 25
13.	D	04.41	Löschbogen Asse Mülh.	53070	19	: 26
14.	A	05.51	SC 09 Erkelenz	55102	18	: 27
15.	P	04.45	Zur Egge Bramsche	50612	15	: 30
16.	J	04.41	SC Wedau Duisburg	49108	13	: 32

2. BL Staffel 6

5

1.	M	05.50	Karo einfach Berg.Glb.	60182	30	: 15
2.	C	05.56	Herz-D. Radevormw.	59694	30	: 15
3.	B	05.55	Null Hand Tälchen Ko.	59085	29	: 16
4.	J	14.60	Kilianasse Frankfurt	59616	26	: 19
5.	S	14.61	Skfr. Gräfenhausen	57782	25	: 20
6.	L	05.55	Pik-As Daun	57527	25	: 20
7.	A	14.64	Die Maintaler I	55900	25	: 20
8.	D	05.59	Karo-Dame Plettenberg	59409	23	: 22
9.	F	05.53	Herz Sieben'80 Komm.	57094	23	: 22
10.	H	05.59	Skfr. Neuenrade	56106	22	: 23
11.	T	05.55	Pik-7 Ralingen	55212	20	: 25
12.	N	05.59	Zum Krug Werdohl	54005	20	: 25
13.	R	14.63	Sprudel B. Bad Vilbel	57282	19	: 26
14.	K	14.61	Die Spieler 85 Griesheim	52481	15	: 30
15.	E	14.64	Die Maintaler II	52031	14	: 31
16.	P	05.58	Herz-As Lobbe Team	50100	14	: 31

2. BL Staffel 7

5

1.	J	06.65	SC 84 Alsheim	63977	33	: 12
2.	D	06.68	ESC Blauweiß Mannheim	61471	31	: 14
3.	M	07.05	Kreuz-Bube Schwann	58980	31	: 14
4.	B	07.07	Prinz Fr. v.Hz.Sigmarr.	58006	30	: 15
5.	R	06.68	Alle Asse Sandhofen	59803	28	: 17
6.	S	06.68	Herz-Bube Walldürn	58700	27	: 18
7.	K	06.68	Eber 82 Eberbach	60240	26	: 19
8.	C	07.06	1. SC Lahr	57147	24	: 21
9.	T	07.07	SKVg Konstanz	55071	20	: 25
10.	N	06.68	Pik-As II Brühl	54271	18	: 27
11.	E	07.01	Böse B. Bietigheim	52217	18	: 27
12.	L	07.07	Skatfalken Überlingen	52335	17	: 28
13.	A	07.01	Kreuz-B. Neckarsulm	49273	16	: 29
14.	P	06.68	Enderle Asse Ketsch	49841	15	: 30
15.	H	07.08	Herz-Dame Dreisamtal	50220	13	: 32
16.	F	07.09	Vier Buben Ertingen	46590	13	: 32

2. BL Staffel 8

5

1.	H	07.01	Gut Blatt Esslingen	62791	35	: 10
2.	F	08.85	Kreuz-B. Treuchtlingen	60238	32	: 13
3.	P	07.01	Klopferle Sachsenheim	62860	31	: 14
4.	J	08.88	Hohenlohe Crailsheim	58947	25	: 20
5.	E	08.86	SC 81 Bayreuth	58828	25	: 20
6.	A	08.85	1. SC Nürnberg	55942	25	: 20
7.	T	08.80	Würmtaler J. Gräfelfing	57452	24	: 21
8.	M	07.01	1. SC Plüderhausen	57808	23	: 22
9.	B	08.85	Skfr. Bad Wörishofen	56863	23	: 22
10.	N	08.85	SC Herrieden	53343	20	: 25
11.	K	08.85	Blau-weiße Schwäne	55196	18	: 27
12.	D	08.88	Daniel Nördlingen	54219	18	: 27
13.	S	08.85	1. SC Zirndorf	53296	17	: 28
14.	R	08.88	Kreuz-D. Dorfmerking.	52369	17	: 28
15.	L	08.80	Skfr. Schrobenhausen	49131	15	: 30
16.	C	07.01	Skfr. Möglingen-Lwb.	51018	12	: 33

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Uve Mißfeldt, 10.10.
Vizepräsident des DSKV

Peter Luczak, 12.10
Präsident des LV Hessen

Peter Reuter, 26.10.
Präsident des LV West

.....und natürlich allen anderen Skat-
freundinnen und Skatfreunden, die in
diesem Zeitraum Geburtstag haben!

Veranstaltungen von Inserenten

Bei den untenstehenden Terminen
beachten sie bitte die Anzeige der Skat-
veranstaltungen in diesem Skatfreund.

Datum Ort

Sonntags Oberhausen

31.10. Augsburg

31.10. Elsdorf

31.10. Gütersloh

31.10. + 01.11. Oberhausen

07.11. Büren-Steinhausen

08.11. Bielefeld

22.11. Essen

28.11 Oberhausen

13.12. Hagen

Skatturniere 100 Jahre DSKV Termine 1999

18. April Alsterpokal des Landes-
verbandes Hamburg

21. Juni Turnier des Bremer
Skatverbandes

18.+19. Sept. Perleberg

26. Sept. Hamburg - Pokal

* Termine des DSKV 1998 *

17. 10. Deutschlandpokal in
Chemnitz (Wochenende gesperrt für
andere Skatveranstaltungen)

24.+ 25.10. Deutsche Mannschaftsmeister-
schaften in Weingarten

07.+ 08.11. Endrunde Deutscher
Städtepokal in Dieburg

13. - 15.11. Bundesligaendrunde

21.+ 22.11. Deutscher Skatkongreß in
Halle / Saale

* Termine des DSKV 1999 *

06. 03. 1. Ligaspieltag

13. 03. Turnier des LV Sachsen-
Anhalt zum 100jährigen
Bestehen des Deutschen
Skatverbandes in Halle / Saale

20.+ 21.03. Deutscher Damenpokal
in Veitshöchheim bei
Würzburg
(Wochenende gesperrt für andere Skatver-
anstaltungen mit Damenbeteiligung)

10. 04. 2. Ligaspieltag

24.+ 25.04. Vorrunde Deutscher
Städtepokal

30. 04. bis 100 Jahre DSKV in
02. 05. Altenburg

08.+ 09.05. Deutsche Einzelmeister-
schaften in Altenburg

22. - 24.05. Deutsche Schüler- und
Jugendmeisterschaft

29. 05. 3. Ligaspieltag

12. 06. 4. Ligaspieltag

10.+ 11.07. DSKV – ISPA Turnier

11. 09. 5. Ligaspieltag

24. 10. Deutschlandpokal Insel Rügen
(Wochenende gesperrt für andere Skatver-
anstaltungen)

06.+ 07.11. Städtepokal Endrunde

13.+ 14.11. Bundesliga Endrunde

20.+ 21.11. Verbandstag des DSKV

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve

Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40

Der Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Viele Grüße aus Marokko

Hatten
Sie eigentlich schon
Ihren Sommer ?

Die 'klein aber fein' Skatreise
10. - 24.11.98*

"1001 Nacht" erleben im
**Königreich
Marokko**

2 Wochen mit Halbpension
und Komplett-Programm

im 5* Hotel
AGADIR-SHERATON

ab DM **1.849,-**

*) Verlängerungswoche
ab DM 499,-



Weihnachten & Silvester - 23.12.98 - 3.1.99 - feiern wir auf MALTA
im 4* Hotel Marina Corinthia in St. Julians in der St. Georges Bay,
inkl. HP, Weihnachtsmenü und großer Silvestergala ab DM 1.679,-

Wir spielen Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charlie

Uerz & Rakers, An der Böhke 26
33175 Bad Lippspringe



05252-53310